

Inhalt

EINLEITUNG	15
I. DERRIDA UND HUSSERL – ÜBER DIE GRENZEN DER PHÄNOMENOLOGIE	25
1. Die Phänomenologie Husserls und das Denken der Präsenz	25
1.1. Hinführung	25
1.2. Husserls Phänomenologie der Sprache	29
1.2.1. Sprache und Präsenz	29
1.2.2. Zeichen und Bedeutung	37
1.3. Husserls Phänomenologie der Zeit	44
1.3.1. Zeit und Wahrnehmung: Die Suche nach dem ursprünglichen Jetzt	45
1.3.2. Metaphysische Leitbegriffe der Zeit	49
1.3.3. Husserls Korrekturen des eigenen Ideals	51
1.4. Die Phänomenologie wissenschaftlicher Erkenntnis: Subjektive Evidenz und Objektivität der Wissenschaft	55
Exkurs: Zur Theorie der Intersubjektivität in der Phänomenologie Husserls	58
1.5. Die Krise der Wissenschaft und die Verantwortung der Philosophie: Husserls Phänomenologie der Geschichte	60
2. Derridas dekonstruktive Husserllektüre: Unterwegs zu einer grammatologischen Entgrenzung der Phänomenologie	68
2.1. Phänomenologie zwischen Genese und Struktur	68
2.2. Vor-Schrift und Geschichte: Die Ambivalenz einer Idee	75
2.3. Unterwegs zu einer befreiten Schrift	83

2.4. Logo-Phonozentrismus im abendländischen Sprachdenken: Ausgrenzungsstrategien	92
2.4.1. Vom Logos der Schrift: Platons Versuch einer Umschreibung.....	94
2.4.1.1. Abbild und Zeichen	94
2.4.1.2. Das lebendige Wort und der rote Buchstabe.....	101
2.4.2. Ferdinand de Saussure und die logo- phonzentrischen Grenzen der strukturalen Sprachwissenschaft.....	104
2.5. Die Entgrenzung der Semiologie zur Grammatologie.....	116
2.5.1. Die dekonstruierte (Ur-)Schrift.....	116
2.5.2. Die <i>différance</i> : Das Entsetzen ›vor‹ der Differenz.....	122
2.5.3. Die Spur (im Zeichen) einer erlöschenden Spur.....	127
II. LEVINAS UND HUSSERL – DAS RÄTSEL DES MENSCHLICHEN JENSEITS DER PHÄNOMENOLOGIE	
1. Die fragwürdige Freiheit des souveränen Bewußtseins	136
2. Von der Intentionalität des Bewußtseins zur Intentionalität des Sinnlichen.....	142
2.1. Die Frage nach dem ›Jetzt‹ der Empfindung	146
2.2. Die Frage nach dem ›Hier‹ der Empfindung	148
3. Die Inversion der Intentionalität in ethische Nähe	153
4. Die Berührung des Anderen – wortloses Zeichen einer Sprache.....	161
5. Das Gesicht als Ausdruck – die Sprache vor der Sprache	166
6. Die Transzendenz des ethischen Sinns.....	174
6.1. Der dem Sein entsprechende Sinn und die Sehnsucht des Denkens.....	174
6.2. Die Sprache im Dienst des Seins.....	177

6.3. Das Gesicht (in) einer stummen Welt – Spur des Unendlichen.....	183
III. LEVINAS UND HEIDEGGER – DIE ETHISCHE HERAUS- FORDERUNG DER ONTOLOGIE.....	
1. Hinführung.....	195
2. Der gemeinsame Ausgangspunkt: Die Kritik der traditionellen Ontologie	199
3. Die Distanzierung: Heidegger und die »Sorge« um das Selbst	207
4. Die Übermächtigkeit des Seins und die Tragik der Existenz: Levinas' Seinserfahrungen.....	217
4.1. Sein als anonymes Seinsgeschehen: »Il y a«.....	217
4.2. Das Sein als Übel: Fluchtversuche.....	221
4.3. Vom Sein zum Seienden: Der Augenblick einer Hypostase	223
4.4. Die Last des Seins	229
4.4.1. Ekel und Scham	229
4.4.2. Einsamkeit und Langeweile.....	232
5. Metamorphosen gescheiterter Transzendenzerfahrung...	237
5.1. Das Glück des Lebens.....	237
5.2. Das Haus und die ökonomische Existenz.....	243
5.3. Arbeit – Besitz – Vorstellung: Modi eines ökonomischen Seinsvollzugs	246
6. Der Tod, die Zeit und der Andere: Die Existenz im Grund-Riß der Wirklichkeit.....	252
7. Gelassenheit zum Sein – Geduld für den Anderen: Zur Frage nach einem anderen Aufenthalt in der Welt	263
7.1. Denken im neutralen Raum des Selben: Heideggers Odyssee	263
7.1.1. Was heißt Denken im Selben?.....	263
7.1.2. Vom Dasein zum erstanfänglichen Sinn von Sein.....	266
7.1.3. Der andersanfängliche Sinn von Sein	270

Exkurs I: Levinas' entstellte Heidegger- lektüre	278
7.2. Levinas und der Aufbruch ins Andere des Seins	282
Exkurs II: Die »Sage« und das »Sagen«	287
 IV. DERRIDA UND HEIDEGGER –	
ZWISCHEN NÄHE UND DISTANZ	293
1. Die Metaphysik als Ökonomie der Gewalt	293
1.1 Die transzendente Gewalt	298
1.2. Die ontologische Gewalt.....	302
2. Destruktion und Dekonstruktion der Metaphysik: Heideggers Nostalgie nach Präsenz und ihre Metamorphosen.....	307
2.1. Die Nostalgie nach Präsenz in der »ursprünglichen Zeitlichkeit«.....	309
2.2. Die Nostalgie nach Präsenz in der »Nähe« zum Sein.....	313
2.3. Die Nostalgie nach Präsenz in der Wesens- bestimmung des Menschen.....	318
3. Von den Metaphern des Seins zur Metaphorizität des Seins selbst: Die katastrophische Wende.....	323
4. Komm! Ins Ereignis des Anderen – (K)ein Schritt in das andere Ereignis.....	336
 V. LEVINAS UND DERRIDA –	
DAS ETHISCHE IM CHIASMUS ZWEIER DENKWEGE.....	345
1. Der Eine und der Andere: In der Nähe so fern?.....	345
2. Vom Gesagten zum Sagen: Levinas' Dekonstruktion der ontologischen Sprache.....	351
3. Levinas und die ethische Bedeutsamkeit der <i>différance</i>	361
4. Levinas' ethische Dekonstruktion von Subjektivität.....	367
4.1. Das Subjekt im Dienst des Seins.....	368

4.1.1. Der Mensch zwischen Immanenz und Transzendenz.....	368
4.1.2. Der Mensch zwischen Humanismus und Anti-Humanismus	371
4.2. Das Subjekt im Dienst des Anderen.....	377
4.2.1. Der Mensch im Rückzug aus dem Sein	377
4.2.2. Subjektivität bedeutet Offenheit und Sensibilität	380
4.2.3. Subjektivität des Ich bedeutet Sich	386
4.2.4. Subjektivität bedeutet Substitution	392
4.3. Subjektivität ist anders (-als-sein): Menschlich(es) <i>sein</i>	405
4.4. Levinas und die Frage nach dem Sinn des Ethischen.....	413
5. Die Dekonstruktion und das Ethische – Anknüpfungen und Verstrickungen	420
6. Dem Anderen zugewandt: Grenzen in Fluchtlinien de-konstruieren	439
7. Dekonstruktion der Ethik – »Ethik« der Dekonstruktion.....	447
 SIGLENVERZEICHNIS	 461
LITERATURVERZEICHNIS	463